

PT
4848
F4Z8

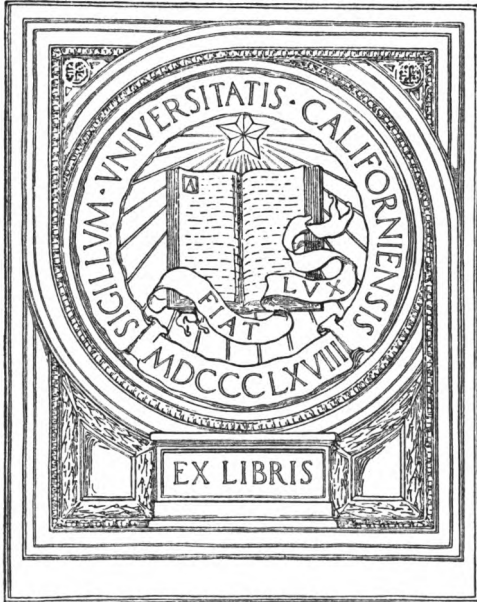
UC-NRLF



⌘B 160 758

10153723

·FROM·THE·LIBRARY·OF·
·OTTO·BREMER·



EX LIBRIS

Wörterklärung

den plattdeutschen Werken

von Joh. Hinrich Fehrs



UNIV. OF
CALIFORNIA



Georg Westermann, Braunschweig / Hamburg

[1922]

Chas. Bremer
2. Phil. 1. 17

TO YOU
I AM
DRAWING

W orterklär ung

zu den plattdeutschen Werken von Johann Hinrich Fehrs.

Das Plattdeutsch von J. H. Fehrs ist der Dialekt des Dorfes Mühlenbarbeck auf dem holsteinischen Müritzküden.

Leseregeln:

ä, weitoffen, dumpf, zwischen hochdeutschem langem a und o.

æ, Umlaut von ä, weitoffen, dumpf, zwischen hochdeutschem ä und ö

ɛ, offen, wie äh.

In offener Silbe sind alle Vokale lang (bu-ten, gro-te, Wö-ter).

In geschlossener Silbe wird die Länge des Vokals durch Verdoppelung

ausgedrückt; für doppeltes i tritt ie ein.

Diphthonge, Umlaute, sowie ä, æ und ɛ verdoppeln nicht. (Steen,

Wool, Huus, Tied, Hüß, grön, Män, Mael, vgl.)

Einsilbige Nebenwörter (ok, ut, blot) und Nebensilben (ut-, rut-, z. B.

utgeben) verdoppeln nicht den Vokal.

Näheres enthalten die von der Fehrs-Silbe (Zehoe) herausgegebenen,

in Gemeinschaft mit der Plattdeutsch Volksgill to Lübeck aufgestellten

Schreib- und Leseregeln für das Plattdeutsche, die u. a. auch vom

Allgemeinen Plattdeutschen Verband angenommen sind.

Adder: Kreuzotter

Adjer: Papa

afgehr: verblaßt, fahl

sik afläben: Geloben

afleben: erleben

sik afmarachen, afmo-

racheln: sich abmühen

Afscheed: Altersversorgung

nach Abgabe der Bauern-

stelle an den Sohn

afslippen: abgleiten

aflluuts: durchaus (absolut)

afstäken: mit der Forke ab-

laden

afströpen: durchstreifen

afstuppen: abschütteln, ab-

stoßen, abweisen

afsusen: sterben (verächtlich)

Ahm: Ofen

Ahr: Kornähre; auch Narbe

Ahrn: Ernte

Ahrnbeer: Erntefest

al: schon

Albærn: schwarze Johannis-

beeren

Alkorf: Netz für Aalfang

all, allens, allns: all, alles

Ambräs: Lärm, Aufsehen

ampeln: hampeln

nix anbitand: wertlos (von

important)

anbdörn (en Kalb): aufziehen

anbechen: jemandem etwas

anhängen (verleumden)

anschnnen: andichten,
verleumden, aufmugen
ansürn: ansäuern (Sauer-
teig an den Brotteig tun)

Ap: Affe

äpen: offen

Apertürbruggen: Nachrich-
ten, Neüchtriten austragen
: (vää: Rapport):

äppeldwärtsch: närrisch

Arfen: Erbsen [deutend

ärig: artig, erheblich, be-

sik in'n Arm nehmen: die
Arme kreuzen

Äten: Atem; äten: atmen

Attelpohl: Fäuchenpflu

æwerpanzen: zu viel essen

Æwersnēd: Brot von ge-
sichtetem Roggenmehl

Bäckig: klebrig

Bægel: Bügel

Bæker: Knirps

Bæn: Boden

bærn: heben

Balderjån: Baldrian

ballern: mit der Peitsche
knallen

balstürig: bockbeinig

bannig: sehr

Bår: Bår

bard: nackt, bloß

Barckenboom: Birke

Barlemmer: die große

bårn: geboren [Ameise

Bårs: Barsch

den Bårt hooln: schweigen

Bås: Meister

basch: barsch

bassen: bersten

bēden: bitten, beten

beden (bütt): bieten (bietet)

de Lied beden: begrüßen
mit dem Tagesgruß

beet: geschlagen, mutlos
(bēte)

begdschen: beruhigen

begriest un begräst, be-
griest un begraut: fest-
gewurzelt, verwachsen

sik begripen: seine ruhige
Überlegung wiederfinden

behrn: so tun als ob

Bei(d)erwand: ein Zeug
aus Wolle u. Leinen [lich

bei(d)erwandsch: gewöhn-
Bellerros: Blätterrose

(Hautkrankheit) [stern
belopen: belaufen, ergat-

bembden: begegnen [bange

benaut: zag, schüchtern,

benüßelt: leichttrunken od.
ohnmächtig („benebelt“)

Besemer: hölzerne Hand-
wage

Besen: Wisen

bespårn: sparen

Bessenstæhl: Besenstiel
sik beswimen: in Dhn-
macht fallen [gen

betēbn, betēmen: beruhig-

bētjn: ein wenig, bißchen

bētisch: bißig

bewern: beben, zittern

Bilåd: ein Nebengelaß in
alten Truhen für kleine
Schätze

Bilegger: Ofen, der von
der Küche aus geheizt
wurde

birrsen: laufen, rennen
 bischuurns: mitunter
 bieftern, biefter gân: ir-
 bito: vorbei [ren
 Black: Linte
 Blâm: Blamage, Bloß-
 blang: neben [stellung
 blangbi gân: ehelich un-
 treu sein (eig.: nebenher
 gehen)
 Blangdær: Seitentür
 blarrn: laut weinen, klagen
 „dat Blatt“: die Zeitung;
 hier: das Tgehoer Wochen-
 blatt [stelze
 Blauackermann: Bach-
 blâusterig: ungesund blü-
 hend
 Blesß: weiße Stirnzeichnung
 bei Kindern und Pferden;
 das ganze so gezeichnete
 Blick: Beet [Tier
 blickern: blechern
 blied (adv.): freundlich
 Blobber: Luftblase, Gas-
 blase [binse
 Bobbelbesen: die Leich-
 Bohl: Auktion, Versteige-
 rung [chen
 Bdk, Bdken: Buche, Bu-
 bdken: überlaut rufen,
 schreien
 Boll: Bohle, dickes Brett
 (hollun) holl: ausgehungert
 Bolten: Bolzen, Kolle Zeug
 Book, Bdker: Buch, Bücher
 Boom risen: einen Baum
 pfpופן, veredeln
 bdrnen: tränken
 Borrn, Badden: Boden

Bossen, Bost: Brust, Bu-
 Bosel: Holzkegel [fen
 bden: heizen
 Bott: Botchaft—Angebot
 Botterlicker, Bottervâ-
 gel: Schmetterling
 Bradden: Brodem
 brâk: brach
 Bræk: Wehle, durch Reich-
 bruch entstand. Wasserloch
 Brâm: Besenginster
 Brammeldoorn: Brom-
 beerranke, =strauch
 bramstig (adv.): ungehal-
 ten, wütend, drohend
 Brascher: Durchgänger
 Brâsel: kurze Pfeife
 Bregen: Gehirn
 brüden: necken [haus
 Brutenhuus: Hochzeits-
 brutt: pazig, schroff
 bruttig: schwül [knecht
 Buknecht: Vors., Groß-
 Bûlg: große, starke Welle
 Bult: bewachsener Erdbau-
 buten: draußen [fen
 buuk: übergovoll
 Buul: Beule
 Buurknüll: Dorfplatz
 Buurlâd: Truhe zur Auf-
 bewahrung der Gemeinde-
 papiere, auch Versamm-
 lung d. Gemeindevertreter
 Buurmeen: Allmende, Ge-
 meingut (Land, das allen
 gehdrt)
 Buurroos: Bauernrose,
 Pâonie

Chrdnk: Chronik

Daben (dåvt): toben (tobt)
 Daclunn: Sperling
 dædeln: taumeln
 dægen: taugen
 Dåk, dålig: Nebel, neblig
 dâl: nieder
 dammeln: schlendern
 Dæpel: Lûmpel
 Dær: Lûr [Schwelle]
 Dærleiden, Dærlejen:
 Dæsbartel: dummer Kerl
 dæsig: dumm, sonderbar
 Dæts: Kopf
 dę, dęst, vgl. doon
 Deert: Tier, Vieh
 deftig, dennig: groß, dick
 Dei: Wiege
 deist, deit, vgl. doon
 Dęf: Decke
 Dęl: Diele, Tenne
 Deuker, Deuster: Teufel
 dickbrannig: dichtgedrängt
 Diek: Leich — Deich
 disig: eigensinnig, dickfellig
 Dissel: D.ichsel
 Dohnen: Sprengel
 Döns: Stube, Wohnstube
 Döntjen (langes d): Anek-
 dote, Geschichte
 Dook: Luch
 doon (deist, deit, dę, dęst,
 dån): tun (tust, tut, tat,
 tatest, getan)
 doorsch: idricht
 doov: taub [tauft)
 döpen (döfft): taufen (ge-
 döpsteen: Taufstein
 döb: durch
 dörtågeln: durchprügeln
 döschēn: dreschen

ut dove Næt: absichtslos;
 Draff: Trab [aus Spaß
 dræhnen: dumpf tönen —
 auch: Unsinn reden
 drang (adv.): böse, drohend
 Drank: Spülicht
 dreev: trieb
 Dreihbaß: Drehorgel
 Dreling: Dreiling (rund
 dretint: dreizinkig [2 Pf.)
 Dretritt: Dreitritt (Lang)
 dribens: unablässig, willen-
 los
 driseln: sich umhertreiben
 drisseln un druseln: in
 feinen Tropfen regnen
 Drögg: Trockenheit
 drook: dreist
 druseln: schláfern, schlum-
 mern
 Drüssel: Schwelle
 Drüttel: Geldstück: 30
 Schilling = 22½ Grosch.
 druusch (adv.): mürrisch, ab-
 wehrend, sich ernst stellend
 düch, dücht: dünkte, dünkt
 Dudd: Haufen
 in'n Dudd scheten: er-
 schrecken
 dullerhâr, dullhârig:
 zornig, ungehalten
 Dünn: Schläfe
 düsig: schwindlig
 Düttjn: kleiner Haufen;
 ferner: Dreischillingsstück
 duuknack: gebeugt, gebückt
 duun: trunken
 duursâm: bedauernswert
 dwallern: herumalbern
 dwallerwatsch: albern

dwatsch: wunderbar, ver-
rückt

Dweersack: Schultersack
mit zwei Beuteln

Ėbentürsch, Ėmtürsch:
sonderbar, abenteuerlich
edderkaun: wiederkauen

Ėek: Eiche [dend

eentällig: eintönig, ermü-

eerdgel: fahl, erdfahl

Ėerdlöper: Eidechse

Ėhr: ihr, sie

ehrgüstern: vorgestern

Ėiermån: ein Gebäck aus

Weizenmehl

eihn: mit leiser Hand strei-

eisch: unartig [cheln

Ėller: Erle

Ėllhorn: Hollunder

enerwegens: irgendwo

enkelt: vereinzelt

in Ėnn kåmen: sich auf-

richten, aufstehen, sich er-
heben

Ėstermeern: respektieren,

für voll ansehen (estimer)

Ėttgrdn: Nachmahd =

zweiter Wiefenschnitt

Ėwer: Eber; auch kleines

Flußfahrzeug

Ėåhl: Füllen, Fohlen

Ėåhlnfoot: Huflattich

fåhr: nichtträchtig, milchlos

(Kuh)

falligen: leicht pflügen

farig: fertig

Farken: Ferkel

Faşlåbend: Faßnacht

fåten: ringen (sich fassen)

fee: scheu, still anmutig

felljågen: durchgehen

(Pferde)

Fenne: Wiefensstück in der

Fjlen: Fåserchen [Marsch

ficheln: håtscheln, lieblosen

Fick: Tasche, bes. Hofentasche

Fiddel: Violine, Fiedel —

auch: lieberliches Weib,
Wettel

Flågel: Flegel, Dreschflegel

(umher-) flankern: um-

hereschlendern, sich um-

flaschen: gelingen [treiben

Flæt: Flausen

Flæts: Flegel, Esel

Flëdderesch: Zitterpappel

fledig: leicht, schwächlich

Flerlink: Schmetterling

— auch wohl Motten-
gespinst

fleten: zu Aber lassen

Fliep: Hångelippe

Flierkråm: Flitter

fligen: wegschnellen

fldken: fluchen

Flunk: Flågel

flufig: unordentlich, unklar

Fðhr: Fuder

Fool: Falte, Runzel

Footgarr: Garde zu Fuß

fðrrecht: im Ernst

Fðrten: ein Schmalzgebäck

fråm: fromm, friedlich, treu

Frelln: Forellen

Frees: Frieze

frętsch: unmåßig im Essen

Friwarwer: Freiwerber

„de Fru“: die Hebamme

em früst: ihn friert, fröstelt
fuchtig: feucht; gesund und
munter (hool di fuchtig!)
fühnsch: ärgerlich, höhnisch
Führn: Föhren, Kiefern
Fürkæln: glühende Kohlen
Fürpústern: Feuer anbla-
sen [rage]
Futteråsch: Futter (sou-

Gaffel: große hölzerne
Gabel zum Aufschütten
des Futters
gån (geist, geit, gung):
gehen (geht, geht, ging)
Gær: kleines Kind
Gårn: Garten
gau: schnell, rasch
geef: geil
Geest: hochliegendes Sand-
land i. Gegensaß z. Marsch
gêl: gelb
geist, geit: vgl. gån
sien Geld leben: v. d. Zin-
sen seines Vermögen. leben
Gêlgdschen: Goldammer
gelln (gull, gulln): gelten
geten (goot, gåten): gießen
Glåscher: Glaser
glæsen: glühen, glimmen
gleden (gleed, glêden):
gleiten [freundlich]
glier un glei: lagen-
glubdern: kichern
gluupsch: plöghlich, rasch,
gnaschen: krachen [plump
gnatterig: ärgerlich, brum-
gnêgeln: ndrgeln [mig
gnêterswart: pechschwarz
Gnidelsteen: Wegstein

Go'ndagstock: Wander-
Goos: Gans [stock
Gdpeel: Maschine zum Dre-
schen (durch Pferde ge-
trieben)
Gramm: Grimm, Wut
granåten: kurz und klein
Grand: Kies [ten
grandessig: laut ungehal-
Gråpen: eiserner Kochtopf
Grappen: Grillen
Grasnårk: Wachtelkönig
Grasspier: spiges Gras
Gråwijån: Grobian [blatt
Græsen: Schauer
grinen: lächeln [tenne
Grootdêl: die große Dresch-
Grootmoordeeln: Flur-
name (die großen Moor-
teile)
grobannig: rauh, grob,
ohne feineres Gefühl,
grobdråhtig
Grûbb: schmaler Graben
grûnsen: räuspfern
gruweln: grübeln
gull vgl. gelln
Gulla: Goldlack (Blume)
gûnsen: schmerzlich stöhnen
gûntsiet: jenseits
Håddken: Hagebuchen
håddken: hahnebüchen
Häckelslåb: die alte Ma-
schine zum Häckelschnei-
Hådbår: Storch [den
hågen: sich still, heimlich
freuen
Håhnholt: d. oberste Quer-
balken im Sparrenwerk

Håhnpootjn: Hagebutten
håleln: mehrfach festhalten
sik håen: sich streiten
Hals gëbn: Rede stehen
Halter: Gurt und Strick
haltern: regieren, führen
Halvplanksbottel: kleine
 platte rundliche Flasche
Hålwind: Zugwind
Hangelpott: Topf mit
 Hångfel
Hannemann: Spottname
 für die Dänen
Hannschen: Handschuhe
Hannschenknecht: Trau-
 zeuge
grotten Hans: Mehlbeutel,
 Pudding
Hansbunkentæg: dumme
 Streiche
Hansop un Pirock: Klei-
 dungsstücke für kleine
hæpen: hoffen [Kinder
Harder, Harr: Hirte
Hårlupp: Locke
hårn: Schärfe (Sense)
in Hårn: ohne Kopfbe-
 deckung
Hartleed: Herzeleid
Hartpoll: Herzttrieb der
 Pflanze
Hårtûch: Schärfergerät
Harvst: Herbst
Hås: Hase — Wollstrumpf
Hasseln: Haselstock
Hasselpogg: Laubfrosch
Håv: Habicht
hæweln: hobeln
Hëben: Wolkenhimmel
hechen: schnell, laut atmen
hechpechen: laut u. schnell
 atmen (nach eiligem Lauf)
Heck: Schauer — Gittertor
to Heck kåmen: zum Ziel,
 unter Dach, zurecht kom-
 men [Haustor
Heckschuur: überdachtes
Heegdies: Bergbündel
heel (adv.): sehr, hochgradig
Heern: Hering
heesch: heiser
Hegger: Häher — Sparer
Heidjer: Heidebewohner,
 Heidemåher
Heiloh: die weite Heide-
 fläche
Heister: Elster
Hëk: Hecht
Hellbûwel: Höllenteufel
hellisch: sehr
helfhooln: von ein. Sache
 viel Aufhebens machen
Hemdsmau: Hemdärmel
Hempheed: Hanfheide,
 Berg
heten: nennen — befehlen
hiddelig: unruhig, nervös
hiååhnen: gähnen
hild: eilig (Arbeit, Gang)
Hilgen: Futterboden
Hilding: eine Krankheit,
himen: hörbar atmen
 die angeflogen kommt
Himpen: Trockenmaß für
 Korn
Himphamp: Krimskrans
hissen: hegen
hdden (hddd): hüten (hû-
 tete) [fållen
Holtår: Art zum Baum=

hölten Hinnerk: ein un-
gelenker („hölzerner“)
Mensch

Hoochstuuv: aufgetreppte
Stube (die „beste Stube“)

Hopper: Großvater (Dpapa)

Hörnshapp: Eckschrank

Hubuud: Wiedehopf (upu-)

Hülßen: Stechpalme [pa]

Hunnstäckel: Stacheling

Hür, hürn: Miete, mieten

Husär speln: eine Szene,

Hutt: Haut [Ärm machen]

Huuv: Haube

Jel: Eile

Jlk: Jltis

Jmm: Biene

Jmmhågen: Bienenstand

inficken: einstecken

inråken: zudecken (z. B.
Feuer) [tun]

Insåg doon: Einsprache

instocken: ein Bienen Volk
in den strohgeflochtenen
Korb tun

Jachtern: albern

janken: klagen

jaueln: mißbödig klagen

jichens: irgendwie

Jitt: 1—1½ jähriges Kind

Jdl: improvisiertes Ver-

Jüch: Tauche [gnügen]

Kabbeln: mit Worten
streiten

Kabbüß, Kabbüs: enges,
niedriges Gefäß, Kofe

Kaff: Spreu v. Buchweizen

Kæhln: Kohlen

Kajissen: Katechismus

Kajooln: schnell und leicht
fahren

Kæk, Kæksch: Küche, Kdchin

Kækeln: gackern

Kalfatern, ûmkalfatern:
umarbeiten, =stellen

Kalvsch: kalberig, albern

Kalwerkrûsen: gesteiftes
(gekräuselt) Vorhemd

Kalwerloek: Raum zwisch.

Wagenstuhl und Heck

bi'n Kanthåken kriegen:
beim Wickel kriegen

Kapittelmûz: lange ge-
strickte wollene Zipfel-

Kark: Kirche [mûze]

kårn: Karren

Kasbern: Kirschen

Kaschott: Gefängnis
(cachot)

Kaspel: Kirchspiel

Kåt: Kate, Hütte

Kåterdrelln: a. vier Strång.
flechten (Peitschenschnur)

Kathoolsch: wunderbar

Katteker: Eichhörnchen

Kattengold: Schwefelkies

Kattenkühl: Rohrkolben

Kattuhl: Gule (Vogel)

keit: flink, keck

Kêkelrêhm: Zungenband

Kêtel: Kessel

ketteln: figeln [Form]

Kiekhoot: alte Frauenhut-

Kindelbeer: Lauffest

Kindsfoot: Geburt eines
Kindes; auch das Gelag
der helfenden Frauen

Kinnjeef: Christkind
 Kinkhoß: Keuchhusten
 Kiwitt: Kiebig
 Klåben: hölzerner Bügel
 zum Befestigen d. Kinder;
 Joch
 Klafferfatt: Angeber
 Klækern: laut hantieren
 Klamm: feucht anzufühlen
 — mutlos, schwach
 Klænen: gemüthlich plaudern
 Klænkråm: dumme Rede
 Klænsük: Klauenseuche
 Klappblås: Stück Darm,
 womit Kinder knallende
 Geräusche zu machen ver-
 stehen
 Klår krigen: fertigbringen
 Klæterbüß: Klapperbüchse
 Klætern: klappern
 Klætrig (adv.): herunterge-
 kommen, traurig, schlecht
 Klauwarfen: alle Glieder
 heftig bewegen
 Klebåsch: Kleidung, Anzug
 Klei: Marscherde
 Kleien: Gråben reinigen —
 kragen (He hett mi kleit!)
 Klemmer: Sperlingsfalke
 Klodd: Mütze (calotte)
 Kldr: Farbe (couleur)
 de Kldr trocken: erröthen
 — erleichen (Gesichts-
 färbung)
 Klöwen: spalten [farbe]
 Klunkråv: der Kollkrabe
 Klüttern: basteln
 Klütjen: Kloß
 Kluun: Knduel
 (Huus un) Kluus: Haus
 mit allem Zubehör

Kluuster: Gruppe, Traube
 Knacken: großes Stück
 Knåken: Knochen
 Knækerig: knöchelig; mager
 Knæw: Kraft, Kräfte
 Knęp: Kniff, Kniffe [Augen
 Kniepogen: kleine rasche
 Kniesbock: Geizhals
 knisig: geizig
 Knüll: Grasplatz, Ager
 Knüllbloom: Gånseblüm-
 chen
 Knütten: Knoten, Stricken
 Knütthås: Strickstrumpf
 Kohflåden: Auswurf der
 Kdl: Ackerseuf [Kuh
 Koppeister: Kopfsüber
 Kortfarig: kurz angebun-
 Kdst: Hochzeitsfeier [den
 Krack: altes, steifes Pferd
 Krågen, nåkrågen: nöti-
 Krall: drall, kräftig [gen
 Kråmstücken: Kleinkram
 Kransheistern: auf den
 Trab bringen
 Kråpel: Krüppel
 Kråpeln: sich mühsam, un-
 ter Schmerz, fortbewegen
 K'råsch: Mut (courage)
 Krätig: feck — kraßig
 Kratt: Gestrüpp (Eichen)
 Kregel: beweglich, rüstig
 Krei: Kråhe
 Kreken: Zwergpflaumen
 Kremers: hochschäftige
 Krepood: Krebsrot [Stiefel
 Kries: Krisis
 Krink: Kreis
 Krinthenstuten: Weizen-
 brot mit Korinthen

Kripps, vgl. Kanthaken
Kritt: Kreide
Krdcheln: hüpfeln
in de Melk to Krdmen
hebbn: Vermögen, gute
 Aussteuer haben
Kroos: zinnerne Bierkanne
Kroß: knusperig [mit Deckel
Krükeln: Falten
Krumbrood: Kringel
Krupen (Kroop): kriechen
 (Kroch)
Krüsch, Kürsch: wäherisch
Krüspeln: ersticken
Kruupschütt: Wildddieb
Kruut, Krüder: Kraut,
 Kräuter
Kruutpott: Blumentopf
Kruutuhl: ein Hätschel-
 name [serloch
Kuhl: tiefes Erdloch, Was-
Kuhlngräwer: Totengrä-
 ber
Kuhnsche Hähn: Truthahn
Küll: Kälte [bruch
Kuller: Wams; Wutaus-
Kunkeluurn: herumlauern
Kuschen: sich fügen
Küsel: Wirbel (Wind, Was-
Kuus: Backenzahn [ser)

Läben: geloben
läben: loben
en Laek anhangen: böse-
 willig verleumden
Läd: hölzerne Truhe
op de Lamp geten: Alko-
 hol (Kümmel) trinken
langtägsch: zdgern, ge-
lät: spät [dehnt

läten (lett): lassen (läßt)
läten as: scheinen wie
Leckertey: Leckermaul
Lēden: Glieder; Türschwelle
leeg: krank, elend; falsch,
 schlecht [ze
Leesch: Wasserliesch (Pflanz-
Lehn: Sense
Lehnboom: der Senses-
 stiel.
lehnen: leihen
leifig: gewandt, geschickt
leihn: blitzen
Leiläken: Leichentuch
leit: Zügel
lengen: sich sehnen
Lenn: Schenkel
lenterlähm: gliederlahm
Lepel: Löffel
Leuwägen: langgestielte
 Fußbodenbürste
Libarg: bewaldeter Höhen-
 abhang an Flußniederung
liedsäm: lenksam
Liek: Leiche
Lien: Leine — Leinensaat
Lieth vgl. Libarg
Ldchen: Loh, Flammen
Lohviert: weite Heidefläche
loosbannig: unbändig
Loov: Laube
Ldper: Käufer, Marmel
lummerig: lau und trübe
Lunk: Bodensenkung
Lunn, Lünk: Sperling
Lupp: Locke
Lusthuus: verdeckte Laube
lüttj: klein
luudhals: sehr laut
Luuk: Luke, Falltür

luuk: munter, aufgeräumt
luunſch: launenhaft
luurn: lauern; lurig: lau-
ernd
Luusangel: ein Schimpf-
wort

Mahn: Mohn
Mähr: drückender Nacht=
Mährt: Marder [Geist
Mäk: Mache, Arbeit
Makker: Genosse
Mæl: Mühle
målins: einſtmals
mall: übermütig, albern
man: nur
Mån: Mond
Månd: Monat
Mangelholt: Brett zum
Wäſcheglätten [an
Mariabettſtroh: Thymi-
de Marn: Marne (Stadt)
Mæſch, Mellersch: Tante
Maſſeln: Maſern
Mau: Armel
meden: mieten, dingen
Meen, Menung: Mei-
neſch: Meiſe [nung
Meev: Mäwe
mennicheen: mancher
Merr: Mitte; merrn: mit-
Meſt: Meſſer [ten
miendäg: zeitlebens
minn: gering, niedrig
minnachtig: verächtlich
miſchen: aus Meſſing
mit (adj.): genehm, recht
mitto: mitunter
moden: vermuten, meinen
Moortút: Regenpfeifer

morachen, ſik aſmora-
chen: angeſtrengt arbei-
in'e Mdt: entgegen [ten
mdten: aufhalten, hindern
Mudd: Morast, Sumpfs-
grund
müffeln: kauen mit zahns-
loſem (oder leerem) Mund
Mullwarp: Maulwurf
muſſch: mürrbe, zermürrbt
mugdood, muusdood,
paddendoob: ganz tot,
mauſetot
mügen (wat mügen): be-
lachen [drossen
muuſſch: mürrriſch, ver-
Muusbern: getrocknete
- Birnen mit Stiel

Mäbdten: nachheizen,
-hezen
näln: zdgern, läſſig arbei-
narms: nirgends [ten
Naſchen: runde Holzdoſe
näſnauln: mit ſpottender
Stimme nachäſſen
näſten: nachher, hernach
Näwer: Nachbar
Näwerschop: Nachbar-
neeg: nahe [ſchaft
neffen: neben
Negenmdder: Neuntöter
nerrn: unten
Nęs: Naſe; de Nęs däl
leggen: ſterben
nętig: geizig
Nettelkbnig: Zaunkbnig
nip: genau
nog: genug
Ndkelnām: Spottname

Mudelkasten: Drehorgel
Nüff: Nase
nûln: vorüberneigen
nûms: niemand
nusselig: unordentlich
nûsselig: taumelig

Oftins: oftmals
Ogenbrân: Augenbrauen
Ohr: ohrförmiger Griff
de Ohrn spielen: aufmer-
ken, erregt werden
Oken: Winkel zwischen Dach
und Boden — Versteck
olmig: alt und mürbe
opbærn: emporheben
sik opdoon: sich anschaffen
sik opfliern, sik opvi-
joeln, sik opklein: sich
auffällig schmücken und
puzen
opmugen: anhängen (gen)
opseggn: kündigen (aufsa-
opsitten lehrn: gerade
aufsiügen, d. h. Gehorsam
lehren
opsternâtsch: auffällig
optdmn: aufzäumen
opwâhrn: bedienen
drn: sich die besten Bissen
ausuchen, das übrige lie-
gen lassen, verschmähen

Padd: Pfad
padden: treten
Pâgeluun: Pfau
palschen: plätschern
Palten: Fegen (am Kleid)
Panz: Magen
Parl: Perle

Paßpær: Pferde, die zu
einander passen
Peek: Pike (Waffe)
Pepernæt: Pfeffernuß
Pærd (Pær): Pferd (Pferde)
Pærlåken: Pferdebedecke
Pærrûgg: Pferderücken
Pærsepter, Pærsetter:
Lehrer (praeceptor)
Petum: billiger Tabak
pæwerig: schwächlich, kränk-
lich [ster Torf (Pæctorf)]
Picktörf: ganz schwarz. har-
Piel-Esch: Pil-As
piling, pillik: senkrecht
Pimp: Kinderbrei — ver-
ächtliches Urteil über eine
Rede
Pirken: kleine junge Gans
pisacken: quälen
Placken: ausgestochenes
Rasenstück, Heidesstück —
Plåten: Schürze [Fleck]
plætern: plaudern
plenkajeer: in vollem Lauf
(en pleine carrière)
pliern: blinzeln
plietsch: schlau
Plinken: Wimpern
Ploog: Pflug [pen
Plûnnkråm: Lumpen, Kap-
pluwig: unordentlich (Haar)
Pofis: Bovist (Pils)
Pogg: Frosch
Poggenkuller: Froschlach
Poggenstohl: Pilz
Pogûg: Kröte
Pohl: Wasserlache, Pfuhl
Poll: Krone, Wipfel; Haube
pbln: die Krone abschlagen

Pollwichel: geklappte Weide
de [Ehe leben
poolsch leben: in wilder
Postbusch: Porst (Heide-
pflanze)

Postür: unliebsames Frau-
enzimmer (verächtlich)

Pott: Topf; de Pott is ut:
das Spiel ist aus: een
Pott un Pann: ein Herz
und eine Seele

Potthoot: hoher Hut

Pottmeister: Schichtmei-
pottmdd: sehr müde [ster
prachern: betteln

Prachervägt: Polizei

prækeln: prickeln, stochern
prenkeln, printen: Druck-
buchstaben malen

op'n Prick: sofort, sogleich
promzein: prophezeien

Prull hooln: gehorchen

Prüntjer: Stück Kautabak

Prüschen: Prise Schnupf-
pük: fein, hübsch [tabak

pulterig: schadhast

punnig: schwer (pfündig)

pusseln: kleine Arbeit tun
Püttjer: Ldspfer — Kleinig-
keitssträmer

Pugmest: Rasiermesser

Puuch: Bett

Puulkräm: Kleinfram

puuln: klaben, stochern

Puuhpogg: Krdie [fen

Puusthooln: Atem schdp-

Quæk: die Quecke (Grasart)

quick: lebendig, beweglich

Quie: junges weibl. Kind

quinen: anhaltend Frän-
keln [ren

Quitschenbèrn: Vogelbee-

Quitschenboom: Eberesche

quosen: mit vollem Mund
vernehmlich kauen

Rädel: Rätzel

sik rāken un strāken: sich
streiten und wieder ver-

rammenten: lärmern [tragen
rammdæsig: strohdumm

ool Rand: ein lieberliches
Frauenzimmer

rappmulig: taktlos und
vorschnell redend

Rās: Rasse — Mut (rage)

rātern: rasseln

Rau: Ruhe

re, vgl. riden

Rebeit: Gebiet

Redder: schmaler Feldweg

redderbewen: heftig zit-
Reep: Strick [tern

Reet: Rohr (Schilf)

Reetschalm: Rohrfeld

Reetvāgel: Rohrspag

Reimertissen: Rheuma-
tismus

rein (adv.): ganz — wirk-

Reschop: Gerät [lich

Respiet gēbn: Zeit, Frist
geben

riden (ritt, re, rēden): rei-
ten (reitet, ritt, geritten)

riep: reif — Riep: Rauz-

riev: üppig [reif

Riesenspoor: Erdsenkung,
die einer Riesensfußspur
ähnelt

Roggenbloom: Kornblume
 Röhre: Vorrichtung a. Ofen,
 um Speisen warm zu halten,
 Apfel zu braten usw.
 Röhrlät: Häuschen ohne
 Kott: Kotte [Schornstein
 rusch (ruug): rauh
 ruschbannig: verlottert
 in' (mit'n) Ruff: im Ru
 Ruffel: Spaten [chen
 rüken (rook, rāken): rie-
 rüm= (Vorsilbe): umher-
 rümfungeln: tasten
 rümfunkeluurn: umher-
 spāhen, umherlauern
 Rummelpott: irdener Topf
 mit einer Schweinsblase
 überspannt, in deren Mitte
 ein Rohrstengel z. Lärmen
 rümsabbeln: lutschen
 rusch: locker, frisch
 Rösen: Fischfallen
 rusern: mausern
 op'n Ruum: im freien Feld
 Ruun: Wallach
 Ruut: Fensterscheibe

Sabeli: Lutscherei, Rüs-
 ferei [leise
 sach: (adv.) schon; (adj.)
 sachmōdig: gelassen, ge-
 Säg: Säge [ruhig
 Sæg: Sau
 säger: leiser
 Sähltüch: Siele, Sielen-
 zeug (Pferdegeschirr)
 sik sæln: sich gemein ma-
 chen, sich abgeben mit
 jemand

sangeln: brennen (in der
 sappsen: schmazen [Haut)
 Sätsev: Saatsieb
 saustern: anhaltend
 schwagen
 schabberig: überstrenge
 Schapp: Schrank
 Scharmolln: Mistkäfer
 in Schat ropen: warnen
 schehen: eilig, mit großen
 Schritten gehen
 Scheer (Scheern): Was-
 ferscherer (eine Wasser-
 pflanze)
 Schellbrett (pl. =brød):
 das erste Brett, das die
 Sägevomrunden Stamm
 schneidet (Schalbrett)
 good op'n Schick: wohl,
 schiern: spāhen [gesund
 Schillerätzen: Wandbil-
 der [den
 sik schinnern: sich schin-
 in Schock settn: bange
 machen
 schockeln: steifbeinig tra-
 scholu: scheu [ben
 Schoof: ausgesuchtes Rog-
 genstroh (z. Dachdecken)
 Schdrren: Scherben
 schracheln: laut und heiser
 lachen
 Schraffel: kümmerlicher
 Kerl [lich
 schrag: armselig, kümmer-
 schrakeln: mühsam gehen
 schräpen: schaben, abfragen
 Schreeg: Schrägung, Ab-
 hang
 Schrick: Sägebock

Schrubber: Handbesen aus
 Sumpfbeide (Rüchenge-
 Schumpeln: Kunzeln [rat
 schull: sollte — schalt
 Schüllng: Schilling
 Schummerig: dämmerig
 Schütter: Feldvogt
 Schuln: spähnen
 Seshoon: Session, Aushe-
 Sewwer: Maikäfer [bung
 sibeln: süßlich reden, tun
 siendäg: zeitlebens
 siet: niedrig
 simmen: hoch, fein tönen
 Sinkfank: Schaukel
 släben: schwer arbeiten
 Slackerwæder: Schmutz-
 wetter
 Slafitten, vgl. Kripps
 Slag: Teil des Kornfeldes
 slækisch: gierig
 slampampen: prassen
 slarn: schlurren
 Slætel: Schlüssel
 slecht nå...: artet nach...
 Sleaf: großer Holzboffel
 Slie: Schlei (Fisch)
 sliken (sleek, slæken):
 schleichen (schlich, ge-
 schlichen) [he
 Sldn, Sldndoorn: Schle-
 sldpig (adv.): nachlässig,
 mit tragem Fuß (gehen)
 Sluckwächter: Vieltrinker
 sludern: klatschen
 Slupplock: (Schlupfloch)
 Lorloch (einer Koppel,
 sluukohrig: verzagt [Wiese
 smætisch: schlank, dünn
 Smick: Peitschenschnur

smddigen: wohltun
 smuustern, smuustergri-
 nen: schmungeln
 Snæben: Schnupfen
 Snæk: Ringelnatter,
 Schlange
 Snækfrucht: Lichtnelke
 snækisch: schnurrig, sonder-
 bar [nichts
 Snæsel: Flegel, Lauge-
 snauln: höhnend eine Stim-
 me, Rede nachahmen
 Snær: Schlinge
 snærn: im hohen Gras wa-
 Snick: Schnecke [sten
 Snickermuus: Rosename
 sniden (snitt, sne, snæ-
 den): schneiden (schnei-
 det, schnitt, geschnitten)
 Snipp: Schnepfe
 snorken: schnarchen
 snuckern: schluchzen
 Snurrkräm: wertloser
 Snüterri: Küfferei [Kram
 Soden: ausgestochenes Ra-
 fenstück — Sode, Torf-
 sodrå: sobald [sode
 Sojåksmark: Cyriacus-
 Markt (am 8. August)
 Solå: Kartenspiel (Solo)
 Solt, solten: Salz, gesal-
 zen [terling
 Sommervågel: Schmet-
 soor: dürr, welf
 Soot: Ziehbrunnen
 Sootswang: Brunnen-
 sottig: rufsig [schwengel
 Spann, Spannmark: ein
 Gespann (Wagen und
 Pferde)

Spannreim: Spannrie-
 spatlähm: lahm [men
 Speef: Speiche — Hand-
 speiche
 Speetschdäler, Speet-
 schen: Speziestaler =
 4,50 M
 Spieln: Fäden
 de Dhrn Spieln: die Dhren
 spigen, aufhorchen
 Spier: Grasblatt
 spiggen: spucken, speien
 dat Spill verlopen: die
 Flinte ins Korn werfen
 to Spill gän: verloren-
 gehen
 Spillboom: Pfaffenhüt-
 spillen: verschütten [lein
 Spint, Spintmät: ein
 kleines Trockenmaß
 spittelig: schmal, dünn
 Spittlfix: Knirps
 Splint: minderwertiges
 Holz; eine Feder, in die
 der Ring gesteckt wird
 beim Ringreiten
 Spdk, Spdkeln: Spuk
 spoleern: zerstören
 ut Spoor: irre, verrückt
 Sprant: Sprößling [ten
 spreiden: spreiten, ausbrei-
 Spree: Star (Vogel) —
 eine Kinderkrankheit (im
 Munde)
 Sprickel: der Faulbaum
 Sprock: dürres Holz [rin
 Sprockwiew: Holzsammler-
 sprüttenduun: besoffen
 Stackel, Stackelsmensch:
 bedauernswerter Mensch

Stäken: lange Holzstange
 op'n Stäken hebbn: be-
 absichtigen, Auftrag haben
 stäkern: stochern — stottern
 Stallröbbelsch: aufrechter
 rund. Stallbaum, an dem
 die Kuh befestigt wurde
 stämern: stottern
 Stangtoom: Trense
 stäpelboots: Hals über
 Kopf
 Stark, Starken: Stärke,
 Färs (weibliches Kind)
 stättsch: stattlich [ten
 staun: aufstauen, aufschich-
 Steern: Stirn — Stern
 Steertpott: Liegel-Drei-
 fuß, kleiner Topf m. Stiel
 Steertrock: Stieg
 Steggelsch: Stieg
 steiln, sik steiln: sich hoch
 stëttsch: bockig [aufrichten
 Stäckbërn: Stachelbeere
 sticken: ficken — ersticken
 Sticksäg: kleine Handsäge
 Stigg: Steig
 stölkern: stolpern
 Stöpstell: Durchfahrtsöff-
 nung im Deich, die durch
 Bohlen verschlossen wer-
 störten: stürzen [den kann
 stötsch (Bull): stößig
 strëwig: kräftig
 Strietschob: Schlittschuh
 strippen: fischen mittels ei-
 ner Schlinge
 Stubben: Baumstumpf
 Stuff: Staub
 Stuten: Weißbrot
 op'n Stug: im Augenblick

stuursteert: stumpfchwanz
 Sûk: Seuche, Krankheit [zig
 Sûnn: Sonne — Sünde
 Sûndrang: Blindschlei-
 che [ling
 sûnnern Klås: Sonder-
 Süßelng: Sechsling
 (Geldstück: 4 Pf.)
 Swartenkrusen: Rau-
 Swatt: Schwade [tabak
 Swep: Peitsche
 Swewelsticken: Streich-
 holz
 sief Swien: fünf Sinne
 swienplietsch: superflug
 swiern: zechen, saufen
 swdgen: süßlich reden
 Swolk: Schwalbe
 Swoons: Schwäne
 sackerereern: lärmend reden

 Täg: zähe
 Tægel: Zügel
 tægeln: prügeln
 tægern: zdgern
 Tæhn: Zeh, Zehe
 Tall: Zahl
 tallfdten: unsicher gehen
 Tallig: Talg
 tamm: zahm
 Tang: Zange
 tantrig: schlaff
 Tappen: Zapfen
 Tæt: Stute, weibl. Pferd
 Täter: Zigeuner
 Tätermensch: Zigeunerin
 Tæhn: Zahn
 tæhrn: zehren
 Tæk: Tierlaus, Schafslaus
 teken: zeichnen

'tens (gebild. aus: to Enn):
 zu Ende, am Ende
 tern: teeren
 Tey: Hündin
 Tier: Gedeihen
 sik tiern: sich anstellen
 Tilgen: Zweig
 tirrn: necken, reizen
 Litt: Brustwarze
 to= (Vorsilbe): zu= oder zer-
 tdbben: warten
 Tdffel: Pantoffel; Tol-
 tokkum: künftig [patsch
 Tonnsät: eine Fläche Lan-
 des, die beim Wesäen eine
 Lonne Korn verlangt
 Toorn: Turm
 toplegen: zur Hand gehen
 toplusen: zerzausen
 toriten (toritt, toreet,
 toreten): zerreißen (zer-
 reißt, zerriß, zerrissen)
 toschotten: mittels eines
 hölzernen Riegels schlie-
 tospdl: zuwenden [ßen
 træg: träge, müde
 Trall: Sprosse, Staffel
 trampen: aufstampfen
 Tränkrüsel: Tranlampe
 trierksch: klagend, weiner-
 lich [= Nebenperson
 Trumpfsdß: Trumpfsch
 trünneln: sich wälzen
 truischüllig: treuherzig
 tuæsen: zupfen [gen
 tüdern: anbinden, befesti-
 tügen: zeugen (vor Gericht)
 Tûmp: Schar, Anzahl
 tuntig: ungeschickt
 ut'e Tût: außer sich

tutig: ein wenig dumm und
dabei gutherzig, zutraulich
Luun: Zaun
tweern: verwirrt, unklar
Tweern: Zwirn [reden
twei: entzwei
Zwieg: Zweig

Uhl: Vogel — Handbesen
uhln: fortfehen
Üller: Rehricht
umkalfatern: umstellen
unafsch: unartig
unbannig: unbändig
unhæwelt: ungehobelt
unnerdüpen: untertauchen
unrusig: unruhig
Unruß: Unkraut, Gerümpel
unwennt: ungewohnt
utåsen: auslummeln, schel-
uter: außer [ten
utgelenkt: ausgerenkt, ganz
utklækern: durch Schütteln,
Stochern entleeren
utkunkeluurn: ausspio-
nieren
ütlüchten: ausschelten
utnein: auskneifen, fliehen
utraun: ausruhen
Uttehrn: Auszehrung

Wadderstån: Gevatter
stehen
Beerwægensfarken: Fer-
kel im Alter von 4 Wochen
verbåst: verwirrt
verbiestern: verirren
verbrutteln: verwirren
verdeffendeern: verteidig-
gen (défendre)

Verfåt: Fassung, Zustand
sik verfehrn: erschrecken
verglippen: mißlingen
vergnægelt: verkrüppelt
vergreßt un vergrillt:
verbissen, grillig
sik verhåln: sich erholen
verhespeßt: ganz verwirrt
verhürn: vermieten
verjåden: verjubeln
verklåmen: verfrieren
verknusen: verwinden
verleðen: legt, vorig
Berlehn: Altersversorgung
vermünnern: besinnen
Verschel: Urteil
versibelt: verzogen
sik versnærn: sich verhaf-
versoor: verdorren [peln
verspåkt: feuchtflechtig
(Zeug)
verswutschen: vergeuden
vertådn: erzürnen
vertrierkt: verzogen
vertünen: verplappern
vertüter: verwirren
verwickelt: verdorben
Viert: Heide Landschaft
Vijool: Violine, Fiedel
vondåg: heute
vdrdweer: gegen den Strich
Vdrkopp: Stirn
Vdrpåhl slån: vorarbeiten
vdrstorm: stürmisch
Vofsborn: eisenhalt. Boden
voffsig: fuchsig

Wabbelig: weich u. form-
los [ren
Wågentråjen: Wagenpu-

Waggen: Wellen, Wogen
währschuun: warnen
Währsfru: Wartefrau
Wallbeen: D-Beine
wandschäben: schäbig
warrn: werden; warr:
 werde; wår: wurde, wür-
 de; wårn: geworden
Warrv: Auftrag
Wasdook: Waschtuch
weggamsen: stehlen
wegråken: beiseiteschieben
wegslippen: entschlüpfen
wegstuppen: wegdrängen
Wehdåg: Schmerz,
 Schmerzen
(Ehr un) Wehr: Nutzen
in'e Wehr: bei Kräften
Wek: Woche
Wekl: Übermut, Überkraft
wennen: wenden
wennt: gewohnt
Wessel: Wiesel — Wechsel
Wetmann: Witwer
Wettern: Marschkanal
Wewolk: Golddrossel
Wichel: Weide (b. Pflanze)
wieldeß: indes, währenddes
Wiem: erhdhter Hühner-
Wiep: Strohfabne [Stall
wiern: ein. Schwein Draht
 durch die Nase ziehen, um
 das Wühlen zu verhindern

Winkelboom: glatt. Baum
 zum Niederschnüren des
 Kornes auf d. Erntewagen
Wippsteert: Bachstelze
 (Vogel), auch ein sehr un-
 ruhiges Kind oder Weib
Wisch: Wiese
Wittbdk: Weißbuche
wodennig: wie
wodgen: jäten
woken: wer
wokern: wuchern
wonehr: wann
wonem: wo
Woold: Wald
wosåken: wie
to wrack: lästig, ungelegen
wrægelig: ndrægelig, un-
 friedlich
wrantig: streitlustig
Wrantkopp: Querkopf
wrucken: wegrücken
wülk: welche, einige
wültern: wålzen, sich wål-
 zen
wunnerwarcken: sich laut
 verwundern
Zackereern: lärmend reden
Zeg: Ziege
zipp: zimperlich, prüde
zirsen: zischen
Zittelrdschen: Narzisse

Das letzte Buch
von Johann Hinrich Fehrs:

Anna Meschunik

Bertelln ut de Kinnertied
ut sien näläten Papiern rutgeben von Karl E. Fehrs

Geheftet 20 Mark, gebunden 26 Mark

Von Johann Hinrich Fehrs, der von der berufenen Kritik einmütig als niederdeutscher Klassiker anerkannt wurde, dessen Werke ebenbürtig neben den Meisterschöpfungen eines Fritz Reuter und Klaus Groth stehen, liegt hier die letzte Gabe vor: Eine stille, liebe Geschichte aus seiner Jugend, die uns noch einmal einen Blick tun läßt in das Herz des Dichters und in seine über alles geliebte Heimat.

Über den Dichter Johann Hinrich Fehrs, sein Leben und sein Schaffen unterrichtet die treffliche Würdigung:

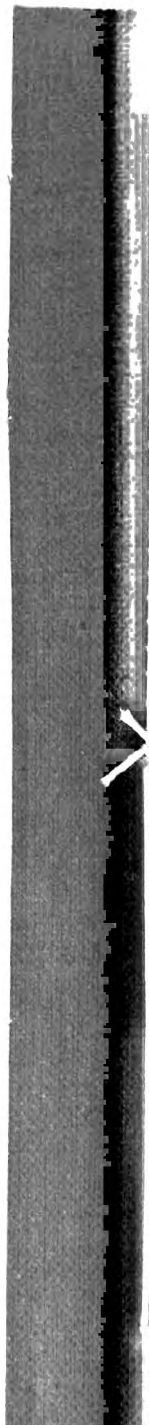
Johann Hinrich Fehrs

Sein Leben und sein Werk. Von Jacob Vddewadt
Mit sechs Bildern und einer Handschriftprobe

„Ein zu seltener Einheit zusammengeschiedetes Meisterwerk von kritischer Einsicht und künstlerischer Bewältigung der schwierigen Aufgabe...“ (Von Kruse im Hamb. Fremdenbl.)

„Vddewadts Fehrsbuch ist mit gründlicher Sachkenntnis, feinem Nachempfinden und warmer Liebe geschrieben... Grundehrlich ist das Buch...“ (Hamburgischer Correspondent)

Verlag Georg Westermann / Braunschweig / Hamburg



Gaylamount
Pamphlet
Binder
Gaylord Bros., Inc.
Stockton, Calif.
T. M. Reg. U. S. Pat. Off.

YG153723

M81031

PT4848

F4Z8

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

